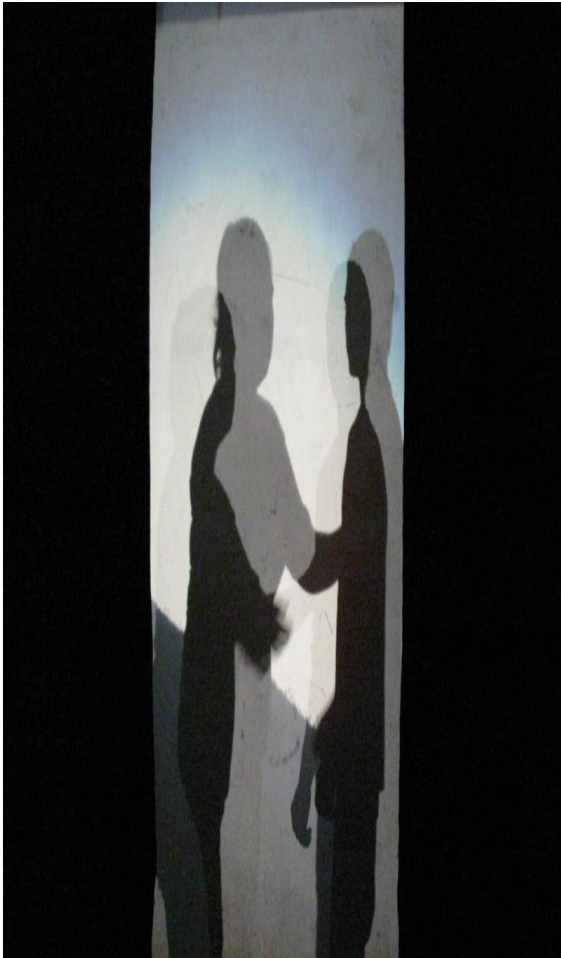


Suchterkrankungen

- Informationen über Ursachen, Symptome, Behandlung -



Psychotherapeutische Praxis
Dipl.-Psych. Armin Yusuf Zalitis
Psychologischer Psychotherapeut
Gothaer Straße 39, 28215 Bremen
Fon: 0421-357227, Fax: 0421-3509330
Email: praxis@zalitis.de
Homepage: www.zalitis.de

Einleitung

Heute ist Abhängigkeit eines der größten gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Probleme weltweit. Mit dem Begriff der Abhängigkeit bezeichnet man das zwanghafte Bedürfnis und das Angewiesensein auf eine bestimmte Substanz bzw. Handlung, wobei generell zwischen psychischer und körperlicher Abhängigkeit unterschieden werden muss. Charakteristisch für eine Abhängigkeit ist ein starkes, oft unüberwindbares Verlangen, die Substanz zu konsumieren (Alkohol, Drogen, Medikamente) oder sich bestimmten Handlungen wiederholt auszusetzen (Kaufsucht, Internetsucht, Spielsucht).

Etwa fünf bis sieben Prozent der Bevölkerung (je nach Studie) leiden unter einer Suchterkrankung. An erster Stelle rangiert in Deutschland neben der Nikotinsucht die Alkoholabhängigkeit mit etwa 1,7 Mio. Betroffenen. Die Zahl der Medikamenten-Abhängigen liegt bei etwa 1,4 Millionen und ca. 150.000 Menschen in Deutschland sind abhängig von harten Drogen. Typischerweise finden sich unter Alkohol- und Drogenabhängigen mehr Männer, wohingegen Frauen häufiger von Medikamentenabhängigkeit betroffen sind.

Ursachen

Aus analytischer Sicht ist der Ursprung einer Abhängigkeitserkrankung in einem intrapsychischen (innerhalb der Psyche ablaufenden) Konflikt begründet, der durch die jeweilige Suchtform zum Ausdruck kommt. Das süchtige Verhalten ist somit ein Bewältigungsversuch dieses Konflikts.

Hinter einer Abhängigkeitserkrankung steht psychologisch auch immer eine stellvertretende Suche nach Beziehung, Liebe, Glück und Zufriedenheit. Damit zielt die Sucht stets darauf ab, unerfüllte Bedürfnisse zu befriedigen und eigene Unzulänglichkeiten zu kompensieren. Alle Suchthandlungen dienen demselben Zweck: Sie dienen dazu, unangenehme Gefühle in angenehme zu verwandeln, wie z.B. aus einem Gefühl der Leere, ein Gefühl der Fülle und Freude, aus Angst Zufriedenheit, aus körperlichem und seelischem Schmerz ein Gefühl der Zufriedenheit und aus Selbstzweifeln und Kränkung ein Hochgefühl bis hin zu einem Rausch von Größe und Allmacht werden zu lassen.

Anstelle der Realität entsteht durch die Abhängigkeit, die Flucht in die Phantasiewelt des Rausches.

Formen

Grundsätzlich lässt sich zwischen der stoffgebundenen und nichtstoffgebundenen Abhängigkeit unterscheiden. Bei dem Konsum von zwei oder mehr Substanzen wird von einem multiplen Substanzmissbrauch gesprochen.

Beispiele für stoffgebundene Süchte:

- Alkohol
- Medikamente (z.B. Diazepam, Retalin)
- Nikotin
- Opiate (z.B. Heroin, Methadon)
- Halluzinogene (z.B. LSD, Meskalin)
- Stimulanzien (z.B. Amphetamin, Ecstasy)
- Cannabinoide (z.B. Haschisch, Marihuana)
- Kokain
- Flüchtige Lösungsmittel

Beispiele für nichtstoffgebundene Süchte:

- Spielsucht am Computer
- Wettsucht bei Sportwetten
- Glücksspielsucht
- Internetsucht
- Kaufsucht
- Sportsucht
- Arbeitssucht

Symptome

Die nachfolgenden Kriterien sind charakteristisch für Suchterkrankungen:

- Starker Wunsch bzw. Verlangen die Substanz zu konsumieren bzw. die Handlung wiederholt durchzuführen
- Schwierigkeiten die Einnahme bzw. Handlung zu kontrollieren
- Körperliche und psychische Entzugssymptome (z.B. Zittern, Schwitzen, Übelkeit, Schlafstörungen)
- Toleranzentwicklung (es werden immer größere Mengen benötigt, damit die gewünschte Wirkung eintritt)
- Fortschreitende Vernachlässigung anderer Verpflichtungen, Vergnügen, Interessen
- Anhaltender Substanzkonsum trotz Nachweis eindeutiger schädlicher Folgen (z.B. Leberschädigung durch exzessives Trinken)

Behandlung

Die ambulante psychotherapeutische Behandlung greift in der Regel erst nach längerem Verzicht (Abstinenz) der betroffenen Person auf die abhängigkeitserzeugende Substanz. Sie erfolgt in den meisten Fällen erst im Anschluss an eine stationäre Suchtbehandlung zum Beispiel in gesonderten Suchtkliniken bzw. Entziehungseinrichtungen nach erfolgreichem körperlichen Entzug (Entgiftung) sowie einer Entwöhnungsphase.

In der psychotherapeutischen Praxis A.Y. Zalitis erfolgt eine ambulante therapeutische Behandlung aufgrund der analytischen und tiefenpsychologischen Ausrichtung. Im Rahmen der Therapie nimmt das Aufdecken der inneren, unbewussten Konflikte - die der Suchterkrankung zu Grunde liegen - einen zentralen Stellenwert ein. Es geht darum, die individuellen Hintergründe und Zusammenhänge für die Suchterkrankung zu identifizieren und gemeinsam mit dem Therapeuten zu bearbeiten.